

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

14 (18.1.1910)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 14.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 18. Januar

Einrückungsgebühr Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1910

Tagesneuigkeiten.

Baden.

■ Karlsruhe, 17. Jan. Das Großherzogspaar begibt sich aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers nach Berlin. Der Aufenthalt dortselbst wird einige Tage dauern. Der Zeitpunkt der Hin- und Rückreise ist noch nicht bestimmt.

■ Karlsruhe, 17. Jan. Der Großherzog wohnte gestern Abend der Velfortfeier des Militärvereins, dessen Protektor er ist, bei. Er hielt eine Ansprache, in der er auf die Errungenschaften der großen Tage von 1870/71 hinwies und betonte, daß es Aufgabe der jungen Generation sei, sich immer wieder die Erinnerung an jene Zeit vor Augen zu führen. Wir können stolz sein auf unser mächtiges, achtunggebietendes Deutsches Reich; aber wir haben auch die Verpflichtung, alles zu tun, was zur Erhaltung unserer Größe und Stellung beiträgt.

■ Karlsruhe, 17. Jan. [Schwurgericht.] Die erste Schwurgerichtssitzung in diesem Jahre nahm heute vormittag unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Oser ihren Anfang. Zu Beginn der Session gab der Vorsitzende den Geschworenen die vorgeschriebene Belehrung über deren Rechte und Pflichten bei Ausübung ihres Richteramtes. Hierauf wurde die Geschworenenbank gebildet und sodann in die Verhandlung des ersten Falles, der Anklage gegen den 25 Jahre alten Zimmermann Karl Friedrich Spohrer aus Weingarten wegen Brandstiftung, eingetreten. Die Anklage legte Spohrer zur Last, daß er am 11. Oktober v. J. nachts gegen 1 Uhr ein von Menschen bewohntes Gebäude vorsätzlich in Brand steckte, indem er zu Weingarten die unter einem Dache mit dem Wohnhaus des Landwirts Friedrich Josef Streit und des Schuhmachers Heinrich Hill befindliche Scheuer, an welche die ihm vermietete Werkstätte angebaut war, anzündete, sodaß die Scheuer und Stallungen vollständig niederbrannten und der Seitenbau des Wohnhauses in Brand geriet und damit zugleich einen Versicherungs-

betrug zu verüben suchte. Der Angeschuldigte hatte bei seinem Vater in Weingarten das Zimmerhandwerk erlernt. Im April 1908 begab er sich auf die Wanderschaft und kehrte im Februar 1909 wieder aus der Fremde zurück und machte sich bald darauf selbständig. Die Wohnung behielt er bei seinen Eltern, seine Werkstätte aber mietete er sich in dem Hause des Schuhmachers Hill. Das Geschäft Spohrers ging nicht gut und geriet dadurch in Schulden. Er wurde auf Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtungen gedrängt und, da er keine Mittel besaß, stand ihm gerichtliche Betreibungen bevor. In dieser Lage versiel Spohrer auf den Gedanken, seine Werkstätte anzuzünden, damit sein Werkzeug verbrenne und er nachher für dasselbe die Versicherungssumme erhalte. Mit diesem Gelde wollte er sich helfen. Im Juli hatte der Angeklagte seine Sachen, die hauptsächlich aus Werkzeug bestanden, für 617 Mk. versichern lassen. Wie sich später herausstellte, gehörte dieses Werkzeug nicht dem Angeklagten, sondern dessen Vater, der es ihm zur Benützung überließ, und hatte einen Wert von nur höchstens 430 Mark. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß Spohrer schon damals sich mit dem Gedanken trug, einen Versicherungsbetrag durch eine Brandstiftung zu verüben. Der Angeklagte bestritt dies und behauptete, daß er erst am 11. Oktober den Plan gefaßt habe, den Brand zu legen, um nachher die Versicherungssumme zu bekommen. Nachdem Spohrer den Brand in der Scheuer Streit-Hill gelegt hatte, suchte er durch die hintere Türe zu entweichen. In seiner Aufregung irrte er sich in den Türen und geriet in den anstößenden Stall. Als er von diesem herauskam, wurde er von Streit, welcher zufällig noch auf war und den Brand bemerkte, gesehen. Dieser rief ihm sofort zu: „Du hast unsere Scheuer angezündet!“ Spohrer gab keine Antwort; er eilte nach Hause und legte sich zu Bett. Noch in der Nacht wurde er verhaftet. Der Angeklagte war geständig. Er gab zu, den Brand gelegt zu haben, um die Versicherungssumme zu erlangen. Auf die

Frage des Präsidenten, ob er denn nicht sich darüber klar gewesen sei, daß er durch seine Handlungsweise Menschen in die höchste Gefahr bringe, erklärte Spohrer, daß er sich nichts überlegt habe. Das, was er getan, tue ihm leid und er bereue seine Tat; er habe sich in einer bedrängten Lage befunden und, um die Mittel zur Zahlung seiner Schulden zu bekommen, habe er die Brandstiftung verübt. An die Geschworenen waren 4 Fragen gestellt: 1. Schuldfrage wegen vorsätzlicher Inbrandsetzung eines von Menschen bewohnten Gebäudes und wegen versuchten Versicherungsbetrugs, 2. Frage nach mildernden Umständen, 3. Schuldfrage wegen vorsätzlicher Inbrandsetzung von Gebäuden und wegen versuchten Versicherungsbetrugs, 4. Frage nach mildernden Umständen. Der Staatsanwalt richtete an die Geschworenen den Antrag, die erste Frage unter Versagung mildernder Umstände zu bejahen. Von der Verteidigung wurde auf die Bejahung der dritten und vierten Frage plädiert. Die Geschworenen bejahten die Frage 3 unter Verneinung der hierzu gestellten Frage nach mildernden Umständen. Gemäß dieses Wahrspruches verurteilte der Schwurgerichtshof den Angeschuldigten zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. An der Strafe kamen 2 Monate Untersuchungshaft in Abzug.

■ Durlach, 17. Jan. Man muß es gesehen haben, um sich ein Bild zu machen, mit welcher großartigem Erfolg die am gestrigen Sonntag nachmittag in der Festhalle hier zugunsten der Sterbekasse der freiwilligen Feuerwehr hier veranstaltete Wohltätigkeits-Aufführung vor sich ging. Wohl selten hat die Festhalle hier einen so großen Besuch aufzuweisen gehabt, doch da seitens des Kommandos der freiwilligen Feuerwehr alle Vorsichtsmaßregeln getroffen waren, so konnte trotzdem alles in bester Ordnung und Ruhe gehalten werden. Daß das reizende Bubenstück „Max und Moritz“ in sieben Streichen von Wilhelm Busch besonders dazu angetan war, für eine derartige Veranstaltung verwendet zu werden, hat sich hierbei aufs deut-

Feuilleton.

14)

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Hannibal, der die Zügel des Pferdes ergriffen hatte, als Edith in Reinholds Arme sank, klopfte das schöne Pferd und meinte trocken, „es sei wohl aus Aerger durchgegangen, von einem Frauenzimmer beherrscht zu werden.“

Da schlug Edith die Augen auf, ein flammendes Rot überflog ihr bleiches Antlitz, hatte sie Hannibals ungalante Aeußerung gehört? Heftig richtete sie sich empor und befreite sich aus den Armen des jungen Mannes, während ihr Blick mehr Zorn und Verachtung, als Angst oder gar Dankbarkeit für ihre Lebensretter ausdrückte.

In diesem Moment sprengten ihre Begleiter heran, unter denen auch Harry sich befand, welcher mit seinem Pferde selbst zu viel zu schaffen gehabt, um an seine Cousine denken zu können.

„Es war buchstäblich eine Revolte unter den Rädern ausgebrochen,“ meinte einer der

Gentlemen, „sie wollten allesamt nicht mehr parieren.“

„Führt mir den Nero aus den Augen,“ herrschte Edith einigen Riggern zu, „und dann peitscht ihn blutig, bis ihm die revolutionären Gelüste vergangen sind.“

Hannibal machte eine Bewegung zum Schutze des Rappens und blickte fast erschreckt auf die erzürnte Dame.

„Das wäre ja der reine Unverstand, meine Gnädige,“ stieß er unwillig hervor.

Edith maß ihn mit einem Blick unsäglichlicher Verachtung, ihre Lippen zuckten zornig und mit dem zarten Füßchen stampfend, herrschte sie ihm ein gebieterisches „Schweigen Sie!“ zu.

„Bah, es sind Deutsche!“ setzte sie dann verächtlich hinzu.

Sie vermied es jedoch, bei dieser Aeußerung aufzublicken, und als ihr flammendes Auge nun Reinhold streifte, als sie in seinem Blick mehr Erstaunen und Schmerz als Zorn zu lesen schien, da biß sie die kleinen Zähne zusammen und stampfte noch einmal mit dem Füßchen auf, um das unangenehme Gefühl, das sich gewaltfam Bahn brach und der Scham sehr ähnlich sah, gleichsam zu zertreten.

Als Hannibal die Beleidigung der stolzen Miß zurückzuweisen Miene machte, legte Rein-

hold mit Nachdruck die Hand auf seinen Arm und flüsterte: „Ruhig, Freund!“

Brummend wandte sich dieser ab.

„Dort kommt der Jimmy mit einem Verbrecher,“ rief Harry, der bei der ganzen Szene wider seine Gewohnheit sich völlig passiv gehalten, innerlich frohlockend über die Niederlage, welche die verhassten Deutschen trotz ihrer Heldentat durch Edith erlitten.

Wirklich kam der kleine Reitknecht der letzteren, der Mulattenknabe, welcher die Dame in der Regel auf ihren Ausflügen zu Pferde begleitete, auf seinem Bonny daher geritten, an einem roten Tuch einen heulenden Rigger mit sich fortschleifend.

„Ich will verurteilt werden, hier zu bleiben, wenn jener heulende Geselle nicht unser Jonas aus dem „Kompaß“ ist,“ raunte Hannibal seinem Freunde ins Ohr.

Reinhold blickte scharf hin und zuckte unwillkürlich erschreckt zusammen, als er in der Tat in dem so gewaltsam transportierten Rigger den gutmütigen Jonas aus dem „Kompaß“ zu New-Orleans erkannte. Es war ihm, als zöge sich ein unerwartetes Gewitter zusammen, und sehnsüchtig schweifte sein Blick nach James-Hall hinüber, wo Morrison, der sie unterwegs hatte verlassen müssen, sich vielleicht nun schon eingefunden haben mochte.

lichte bewiesen. Dadurch, daß die Auswahl der Mitwirkenden äußerst geschickt getroffen war und dieselben sich ihrer Rollen tadellos und höchst originell erledigten, war es nicht zu verwundern, daß das Stück bei dem anwesenden Publikum und hauptsächlich auch bei der großen Kinder-schar den vollsten Beifall gefunden hat und man daher in Ruhe sagen, daß es für alt und jung ein paar recht vergnügte und fröhliche Stunden waren, die mit dieser Aufführung geboten wurden. Auch die vollständige Feuerwehrkapelle, unter persönlicher Leitung ihres altbewährten Kapellmeisters Herrn A. Hoffmann aus Karlsruhe, hat mit der Zwischenaktmusik die Anwesenden in schönster Weise unterhalten und ergötzt, wobei namentlich die beiden Fansaren-Märsche, die verschiedenen Lieder-Potpourris und die Kylophon-Solis besonders gefallen haben. Alles in allem betrachtet, kann diese Aufführung als eine wirkliche Glanznummer bezeichnet werden und macht den Mitwirkenden und ganz besonders dem Gesangverein Nähmaschinenbauer, dessen Mitglieder die Aufführung dargestellt haben, sowie ihrem unermüden Dirigenten Herrn Kapellmeister A. Kuhn und ihrem verdienten Vorstand Herrn Werkstättenvorstand Fr. Sauerländer alle Ehre. Das titl. Publikum hat es durch seinen zahlreichen Besuch bewiesen, daß es den Zweck in richtiger Weise verstanden und auch gewürdigt hat, und da auch noch von verschiedenen edlen Spendern in hiesiger Stadt Zuwendungen gemacht wurden, so dürfte das Reinerträgnis für die Sterbekasse der freiwilligen Feuerwehr hier einen ganz ansehnlichen Betrag erreichen. Das Kommando der freiwilligen Feuerwehr hier fühlt sich daher verpflichtet, allen denen, die zum guten Gelingen dieser Aufführung mitgewirkt und dieser gemeinnützigen Sache ihren Opfersinn bewiesen haben, auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank auszusprechen. Wie bisher wird das hiesige freiwillige Feuerwehr-Korps auch fernerhin jederzeit bestrebt sein, seinen Mitbürgern und Einwohnern hier in jeder Not, bei Feuer- und Gefahr u. dgl. beizustehen, eingedenk seines Wahlspruches: „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!“

Oberkirch, 17. Jan. Nach dem „Volksfreund“ soll Kaplan Saur unter dem Verdachte des Meineids, begangen in einem Beleidigungsprozesse, verhaftet worden sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Jan. In dem Befinden des Präsidenten des Reichstags Grafen von Stolberg-Bernigerode ist eine erfreuliche Besserung eingetreten, immerhin ist der Präsident genötigt, sich Schonung aufzuerlegen und noch für einige Zeit das Bett zu hüten. Von allen Seiten gehen Nachfragen ein. Auch der Reichskanzler von Bethmann-Holl-

Reinhold fühlte, daß dieser allein der Mann war, eine Katastrophe zu verhüten.

Der junge Mann seufzte; ein seltsamer Schmerz durchzog seine Brust und eine Behemut überkam ihn, wie er sie noch nie empfunden. Sein Auge fühlte sich magnetisch von Ediths Schönheit angezogen und doch widerstand er mit dem Aufgebot seiner ganzen Willenskraft dem inneren Drange, sie anzuschauen und an ihrem Glanze sich zu berauschen, da diese Schönheit nur die trügerische Maske eines herzlosen Gemütes war.

Aber auch Miß Edith vermied es, ihn anzusehen; sie wartete ungeduldig auf ein anderes Pferd, und ihre nervös zitternde Hand spielte ruhelos mit der kostbaren Reitgerte, welcher offenbar ein passender Gegenstand der Züchtigung fehlte. Ihre Cavaliere schienen sich unbehaglich zu fühlen, da sie keine einzige Antwort auf ihre teilnehmenden Fragen erhielten; sie begannen bereits „Miß Caprice“ langweilig zu finden und begrüßten daher die Ankunft des kleinen Mulatten mit einer gewissen Freude.

„Hier, Miß, ist der Anstifter —“ schrie Jimmy atemlos, „der fremde Nigger hat mit dem roten Tuch den Kero schen gemacht; ich hab's gesehen.“

„O — ist nicht so, Master!“ jammerte der

weg erkundigte sich nach dem Befinden des Grafen.

Berlin, 17. Jan. Gegenüber den hier verbreiteten ungünstigen Berichten über das Befinden des Prinzregenten von Bayern erklärt die bayerische Gesandtschaft, daß die Gerüchte unbegründet sind und sich der Prinzregent besten Wohlseins erfreut.

* **Berlin, 18. Jan.** In der Fabrik für Feuerwerkskörper von Bock in Niederschönhausen explodierte gestern nachmittag ein Knallkork. Nicht weniger als 39 000 Knallkorken entzündeten sich. Der Luftdruck war so stark, daß die Türe aus den Angeln gehoben und die Fenster zersplittert wurden. 6 Angestellte erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

* **Marburg, 18. Jan.** Der frühere Leiter des fiskalisch-technischen Reichsamts, Geh. Rat Professor Friedrich Kohlrausch, der seit 1905 in seiner heimatlichen Heimatgemeinde im Ruhestande lebt, ist im 80. Lebensjahre gestorben. Die Arbeiten des in der ganzen Welt berühmten Gelehrten berührten insbesondere das Gebiet der elektrischen Ströme.

* **Necklinhausen, 18. Jan.** Infolge Explosion einer Lokomotive wurde der Führer der Maschine getötet.

* **Braunschweig, 17. Jan.** Als gestern nachmittag 2 Soldaten des hannoverschen Jägerbataillons Nr. 10 aus Goslar den hiesigen Schloßhof passierten, fiel, einer hiesigen Zeitung zufolge, aus einem hinteren Gebäude der Friesenstraße ein Schuß, der dem Soldaten Weimann in die Schläfe der linken Kopfseite drang. Der Jäger begab sich zunächst auf die Schloßwache und meldete den Vorfall, worauf die Polizei benachrichtigt wurde. Die unter der Kopfhaut stecken gebliebene Kugel wurde operativ entfernt. Die Verletzung ist nicht schwer. Bis jetzt ist es der Polizei nicht gelungen, den Täter zu ermitteln.

— Der Geschäftsbericht der Handelskammer Hamburg und der Hansa-Bund. Die Handelskammer zu Hamburg hat sich in ihrem Jahresbericht über das Jahr 1909, welcher in der Versammlung „Eines Ehrbaren Kaufmanns“ erstattet wurde, u. a. in folgender Weise geäußert: „Die Einseitigkeit, mit welcher die im Laufe der Verhandlungen über die Reichsfinanzreform entstandene neue agrarisch-klerikale Reichstagsmehrheit das Schwergewicht der Lasten der erforderlichen Steuern auf die Schultern der kaufmännischen Kreise abzuwälzen suchte, und die Rücksichtslosigkeit, mit der diese Mehrheit ohne Ansehung der Lebensbedingungen von Handel und Industrie überhäuftig zusammengestellte Gesetzentwürfe einbrachte, die schon infolge ihrer technischen Unzulänglichkeit dem Erwerbseben schwere Wunden zu schlagen geeignet waren, zum Teil aber infolge ihres zerstörenden Eingreifens in die Struktur des Geschäfts-

lebens die Stellung Deutschlands im Welt-handel ernstlich zu schwächen drohten, riefen Handel, Industrie und Gewerbe ganz Deutschlands zusammen zu lautem Einspruch gegen diese Uebergriffe und zu dauerndem Zusammenschlusse zu deren künftiger Abwehr im Hansa-Bunde. Wir begrüßen diese, der Not der Zeit entsprungene, in kurzer Frist machtvoll emporgeblühte Organisation mit dem Wunsche, daß es ihr gelingen möge, den mit ihrer Begründung verfolgten hohen Zielen nachzukommen.“

Oesterreichische Monarchie.

* **Budapest, 17. Jan.** Die Ministerliste, die morgen im „Amtsblatt“ veröffentlicht wird, lautet folgendermaßen: Präsidium: Graf Khuen-Hedervary, der auch das Ministerium des Innern leitet und interimistisch das Amt des Ministers für Kroatien und eines solchen des kgl. Hoflagers bekleiden wird; Finanzminister: Ladislaus Lukacs; Handelsminister: Karl Hieronymi; Ackerbauminister: Graf Serenyi; Justizminister: Kronanwalt Dr. Szekely, der provisorisch auch das Kultusministerium übernimmt. — Morgen findet in Wien die Vereidigung der neuen Minister statt; an demselben Tage erscheinen die scheidenden Minister in Abschiedsaudienz.

* **Wien, 18. Jan.** Die Untersuchung von Teilen der Leiche der ehemaligen Braut Hofrichters hat keine Spur von Cyankali ergeben.

* **Wien, 18. Jan.** Der Prokurist des Deutschburger Bankhauses Max Cohn namens Siecard verübte infolge verfallener Börsenspekulationen, die er gemeinsam mit seinem Chef betrieb, Selbstmord. Von letzterem fehlt seit einigen Tagen jede Spur. Er soll über Privatdepots von 10 Millionen verfügt haben.

Belgien.

* **Brüssel, 18. Jan.** Die Auszahlung der ersten Rate aus der Hinterlassenschaft Königs Leopolds wird bereits heute erfolgen. Jede der drei Schwestern erhält 6 Millionen Francs, von denen die Prinzessin Luise 5 Millionen an ihre Gläubiger abzugeben hat.

England.

* **London, 18. Jan.** Das Ergebnis der Wahlen war bis heute früh 1 Uhr folgendes: Gewählt sind 92 Unionisten, 77 Liberale, 16 Mitglieder der Arbeiterpartei, 13 Rationalisten. Die Unionisten gewinnen 37, die Liberale 7, die Arbeiterpartei 1 Sitz. Unter den Gewählten befindet sich der ehemalige Minister Walter Long (Unionist), der in London-Strand eine Majorität von 3213 Stimmen erhielt. In Blackburn ist Sir Thomas Boreley (lib.) mit 12065 und Snaorton (Arbeiterpt.) einer der sozialistischen Führer,

heulte Jonas, „haben Miß Gnade mit armen Jonas.“

„Im Namen der Menschlichkeit, Miß Morrison!“ sprach Reinhold mit bebender Stimme, „üben Sie Gnade, zumal es doch nicht erwiesen ist, daß Jonas der Uebelthäter gewesen.“

„Peitscht ihn!“ befahl Edith, deren Antlitz sehr bleich geworden war; ihre Stimme hatte dabei einen fremdartigen Klang bekommen und geflüstert schien sie die Bitte der Deutschen zu ignorieren.

Die Sklaven ergriffen den Unglücklichen, um den Befehl der Herrin auszuführen. Da wechselten unsere beiden Freunde einen einzigen Blick miteinander und stellten sich mit einem kräftigen „Halt“ vor das bedrohte Opfer.

„Noch einmal appelliere ich an die Menschlichkeit, an Ihre Gnade, ja an Ihr Herz, Miß Morrison!“ sprach Reinhold mit fester Stimme, wobei sein Auge so dringend auf ihrem Antlitz ruhte, daß sie unwillkürlich den trotzigen Blick vor dem feinen senken mußte. „Ueberlassen Sie, wir bitten Sie darum, uns das Richteramt oder, wenn Ihnen das nicht genügt, Ihrem Herrn Vater; möge Herr Morrison das Urteil sprechen.“

(Fortsetzung folgt.)

„O, Miß — ich hab's nicht getan —“

gewählt worden. Lord Robert Cecil, ein hervorragender Unionist und Freihändler, sowie der Unionist und Freihändler Bowles sind unterlegen. Der Unionist und frühere Untersekretär im Handelsamt Bonnar Law wurde in Dulwich wiedergewählt. In Woolwich siegte der Unionist Adam über den Arbeiterführer Crooks.

Spanien.

* Madrid, 17. Jan. Wie die Blätter melden, ist ein Aristokrat, der früher der Kammer angehörte, verhaftet worden, weil auf seinem Besitztum in Guair eine Falschmünzwerkstätte entdeckt wurde. Es soll sich um den Herzog von Benavente handeln.

Asien.

* Kalkutta, 18. Jan. Aufsehen erregt die Verhaftung von 10 Angehörigen eines Eingeborenen-Regiments, die an der Aufstandsbewegung beteiligt sein sollen.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 17. Jan. Die 1. Kammer hält Dienstag den 25. Januar, vormittags 10 Uhr, ihre 4. Sitzung ab. Auf der Tages-

ordnung stehen die Petitionen und Abrechnungsnachweisungen, sowie die allgemeine Diskussion über das Finanzgesetz. Berichterstatter zu letzterem Punkte ist Frhr. E. v. Göler.

* Karlsruhe, 17. Jan. Die Zweite Kammer nahm heute Kenntnis von den Erhebungen betr. die beanstandeten Wahlen der Abg. Büchner (Ztr.), Schüler (Ztr.), Geppert (Ztr.), Maier (Soz.), Kahn (Soz.) und Schmidt-Bretten (Konj.) Das Haus sprach durchweg die Gültigkeitserklärung aus.

Vereins-Nachrichten.

-u- Durlach, 18. Jan. Bei der am 16. Januar in Heidelberg stattgefundenen 4. Bundesausstellung badischer Kanarienzüchter erhielten folgende Mitglieder des hiesigen Vereins für Vogelfreunde unter sehr großer Konkurrenz (550 Kanarienhähnen) Preise: Als 1. Sieger ging mit seiner Kollektion (4 St.) Herr Obermeister A. König hervor (2 goldene 1 silberne Medaille, 2 wertvolle Ehrenpreise), als 2. Herr Ed. Schwander (2 goldene Medaillen, 1 Ehrenpreis), als 7. Herr Leonh. Fürstenhöfer (silberne Medaille)

Der B. rein kann stolz sein, solch gutes Material zu besitzen und wünschen nur, daß diese strebsamen Züchter auch das nächste Jahr wieder als Sieger hervorgehen mögen.

Sport.

Durlach, 18. Jan. Auf dem Viktoria-Sportplatz trafen sich am Sonntag Fußballklub Frankonia Karlsruhe und Germania Durlach zum Austrag eines Verbandswettspiels der B-Klasse. Der halblinke Stürmer der Frankonia, Franz Albert, einer der besten Spieler, konnte das erste Tor erzielen, mußte jedoch bei einem weiteren Angriff auf das gegnerische Tor infolge eines Einbruchs aus dem Spielfeld getragen werden. Ein Verteidiger der Durlacher Germania griff Albert an und zerschmetterte diesem infolge eines Fehltritts das linke Schienbein. Der Verletzte wurde nach Anlegen eines Nothverbandes mittels Troschke in das städtische Krankenhaus gebracht. — Frankonia erzielte über Germania einen Sieg von 3:0 Toren, mit Rücksicht auf den wohl dauernden Verlust eines ihrer tüchtigsten Spieler immerhin ein teurer Sieg! (Karlsruh. Taqbl.)

Bekanntmachung.

Bahnhofumbau Durlach, hier Sperrung der alten Landstraße Karlsruhe-Durlach betr.

Nr. 1501. Gemäß § 121 P. Str. O. B. in Verbindung mit § 22 der Str. P. O. wird der Bahnhofumbau wegen der alten Landstraße Karlsruhe-Durlach von der Abzweigung der neuen Landstraßenstrecke an bis zur Auerstraße in Durlach für jeglichen Verkehr mit Wirkung vom 19. d. Mts. gesperrt; der gesamte Verkehr hat sich auf der neu angelegten Straßenstrecke (Ueberführung) zu bewegen.

Zu widerhandlungen sind strafbar. Die Absperrungen sind an den in Betracht kommenden Punkten kenntlich gemacht. Die Bürgermeisterämter beauftragen wir, diese Verfügung sofort ortsbüchlich bekannt zu machen.

Durlach den 15. Januar 1910.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

B e s c h l u ß

Nr. 929. Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Durlach den 18. Januar 1910.

Bürgermeisteramt.

Große Carnivalsgesellschaft Durlach.



Maskenzug 1910.

Wir ersuchen alle hiesigen Vereine, Korporationen und Gesellschaften, die sich für den Zug interessieren resp. sich an demselben zu beteiligen beabsichtigen, ihre Vertreter zu einer im Nebenzimmer der **Brauerei Eglau** am **Freitag den 21. Januar, abends halb 9 Uhr**, stattfindenden Besprechung entsenden zu wollen.

Wir haben beschlossen, in diesem Jahre die **5 schönsten und originellsten Wagen und Gruppen zu prämiieren** und hoffen gerne auf eine große Beteiligung.

Der Elferrat.

Eine Wohnung von 1 Zimmer nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten **Lammstr. 31.**

Maskenkostüme, 2 schöne, sowie eines für 3-4 Jahre altes Mädchen billig zu verkaufen oder zu verleihen **Kronenstr. 2 II.**

Württembergische **Chauffeur-** Fachschule Stuttgart, Silberstr. 63 anerkannt leistungsfähigste Anstalt der Welt, bildet heute jeden Standes zu tüchtigen Chauffeuren aus. — Eintritt jederzeit. Kostenlose Stellenvermittlung.

Vegetarischer Verein Karlsruhe.

Mittwoch den 19. Januar, abends 8 1/2 Uhr

„Restaurant Cannhäuser“, Karlsruhe

Öffentlicher Vortrag

des Herrn **Dr. med. Selss**, prakt. Arzt, Karlsruhe:

„Die vegetarische Diät“.

Danach: Prakt. **Kochanleitung** mit **Kostproben** von Kochlehrer **H. Maunterer**, ehem. Mundkoch des Fürsten von Monaco.

Eintritt 50 Pfg. (incl. Kostproben).

Von Freitag den 21. Jan. an: **Kochlehrcursus**, 10 Nachmittage.

— Honorar 10 Mk. —

Alle Artikel zur Krankenpflege:

Gisbentel, Verbandstoffe, Inhalationsapparate, Bettunterlagen, Alkistiersprizen, Damenbinden, Thermophor, Wärme-Kompressen, Nittersprizen, **Irrigateure** von A 1.80 an aufwärts, sowie einzelne Ersatzteile

Sämtliche Artikel für Wäscherinnen.

Hindernährmittel, Wundpuder, Beißringe, Lutscher.

Adlerdrogerie August Peter

Hochbauarbeiten.

Nach Maßgabe der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 vergeben wir zur Erbauung von **zwei Stellwerkegebänden** auf Station Berghausen im öffentlichen Wettbewerb die Herstellung der Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe liegen während den üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbaubureau Auerstraße 11, 3. Stock zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare erhoben werden können. Zusendung nach auswärts findet nicht statt. Die Angebote sind verschlossen bis längstens Samstag den 5. Februar, vormittags 10 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf die Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zur Erbauung des Stellwerkes I oder II“ versehen, anher einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Durlach, 15. Jan. 1910.

Gr. Bauinspektion.

Achtung!

Odenwälder Landbutter p. Pfd. 1.20 Mk. bei Mehrabnahme billiger, beste Gelegenheit zum Auslöchen

Allgäuer Landbutter (feinste Eß- und Kochbutter) per Pfd. 1.35 Mk

ff. Tafelbutter

(Marke Butterblume) Pfd. 1.40 Mk

ff. Edelweiss-Camembert

frische Trinkeier p. St. 11 S

Kocherier p. St. 8 und 2 St.

15 S, p. 100 St. 7.40 Mk

Kalfeier p 2 St. 13 S, p.

100 St. 6.20 Mk

empfiehlt

Rudolf Sauder,

Hauptstraße 35.

Schöne

Damen-Maskenkostüme

und **Clown** billig zu verleihen

und zu verkaufen.

Frau Reichert, Adlerstr. 13.

Ein gebrauchter **Kinderliege-**

wagen ist billig zu verkaufen

Jägerstr. 3, 1. St.

Empfehle sehr billig



Gute Reste



für Knabenhosen u. Konfirmanden-Anzüge geeignet

Zur Billigen Kleiderhalle

Bünzstraße 35 (Neubau-Ecke).



DURLACH

Kommenden Sonntag den 23. d. M., nachmittags 3 Uhr, findet im Lokal (roter Löwe)

Generalsammlung

statt, wozu um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten wird.

Tagesordnung:

1. Entlastung des Vorstandes.
2. Bericht des Schriftführers.
3. Rechenschaftsbericht d. Kassiers
4. Neuwahl d. Gesamtvorstandes.
5. Verschiedenes.

Schriftliche Anträge müssen längstens Samstag den 22. d. M. eingereicht sein.

Der Vorstand.



Wo???

kann ich meine Uhr gut und billig reparieren lassen?

Bei **Georg Müller, Uhrmacher, Friedrichstraße 6, 1. St.**

Reparaturen werden auf Wunsch abgeholt und gebracht.

Maskenkostüme

für Damen und Herren sind billig zu verleihen bei

Pfau, Weiherstr. 10, 2. St.

Maskenkostüm,

Holländerin, zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein guterhaltener **Herd** ist sehr billig zu verkaufen

Moltkestraße 26, 3. St. r.

Ein kleiner Laden

wird zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wilferdingen.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme von nah und fern an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters, Großvaters, Bruders und Schwagers

Jakob Schäfer,

Bürgermeister und Bezirksrat,

insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Herrmann, den erhebenden Grabgesang des hiesigen Männergesangsvereins und des Kirchenchors, die Kranzniederlegungen im Namen des Gemeinderats, der Direktion des l. d. w. Bezirksvereins und des Bezirksrats durch Herrn Geh. Regierungsrat Turban, des hiesigen Militärvereins, des Gesangsvereins und Turnvereins, sowie allen denen, die ihn während seiner Krankheit besuchten, sagen wir aufrichtigen Dank.

Wilferdingen den 17. Januar 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Tante

Rosa Schaubhut,

geb. Esenwein,

heute morgen 5 Uhr nach kurzem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Durlach den 18. Januar 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Schaubhut nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Friedhofskapelle Durlach aus statt.

Trauerhaus: Palmalienstraße 10.

Jungliberaler Verein Durlach.

Die geehrten Mitglieder werden zu der am **Mittwoch den 19. Januar 1910, abends 9 Uhr**, im Gasthaus „zum Kranz“ stattfindenden

Generalversammlung

freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Kassen- und Rechenschaftsbericht.
2. Abstimmung über den Antrag auf Verschmelzung des nationalliberalen und jungliberalen Vereins zu einem Liberalen Volksverein.
3. Sonstige Anträge.

Vollzähliges Erscheinen ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Hagsfeld.

Holz-Versteigerung.



Die Gemeinde Hagsfeld versteigert am **Donnerstag den 20. Januar 1910**, vormittags 9 Uhr, in ihrem Gemeindevald 120 Ster sehr schönes forstliches Kollholz mit Borgfrist bis 1. Oktober 1910, wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen werden. Zusammenkunft früh 9 Uhr am Jägerhaus bei Hagsfeld.

Der Gemeinderat.

Zucker

Dieser Artikel wird zusehends teurer und die Zucker-Raffinerien haben wiederum ihre Preise erhöht, sodas wir eine Erhöhung der Preise mit Wirkung vom Freitag ab eintreten lassen müssen. Wir teilen dies unserer Kundschaft mit, um noch Gelegenheit zu geben, sich Zucker zum alten Preis zu sichern.

Grieszucker

per Pfd. 25 Pfg.

Wiesenzucker

per Pfd. 28 Pfg.

Handiszucker

per Pfd. 35 Pfg.

Luger u. Filialen.

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen, Nähen und Flickern in und außer dem Hause. Näheres Lammstraße 17, 3. Stock.

2 tüchtige Schreiner

sofort gesucht

Gustav May & Sohn.

Dickrüben,

100 Zentner, zu verkaufen

Kronenstr. 11.

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern, Waschküche und allem Zubehör zu vermieten

Ettlingerstr. 61.

Reaktion, Druck und Verlag von Wolf Euph, Durlach.

Vorausichtliche Bitterung am 19. Jan.
Keine wesentliche Aenderung.